

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Sauerlandklinik Hachen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.10.2007 um 17:07 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Besondere Einrichtung: 2800
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Landschaftlich reizvoll in einem Park gelegen, zeichnet sich die Klinik aus durch ihre langjährige medizinische Kompetenz, freundliche Atmosphäre und ruhige Lage.

Herzlich Willkommen in der Sauerlandklinik Hachen

Die Sauerlandklinik in Hachen wurde am 1. Mai 1964 eröffnet.

Als Spezialeinrichtung machte sich die Sauerlandklinik bald einen Namen und Patienten aus dem ganzen Bundesgebiet werden hier behandelt.

Im Laufe der Jahre wurde die Klinik ständig modernisiert und durch zusätzliche Gebäude erweitert. So entstand 1975 ein großzügiges Schwimmbad und die Bäderabteilung wurde wesentlich vergrößert. Gleichzeitig entstand die Ergo-Therapie und geeignete Räume für Röntgen, EKG und EEG wurden geschaffen.

Im Jahre 1990 wurde ein behindertengerechter Anbau mit 44 Betten errichtet. Großzügige Therapieräume und ein neuer Patientenspeisesaal rundeten die Baumaßnahme ab. Ebenfalls wurden die Außenanlagen behindertengerecht gestaltet. Neue Parkplätze für Rollstuhlfahrer und ebene Wege in einem schönen Park sorgen für die nötige Mobilität der betroffenen Patienten.

In den weiteren Jahren hat sich die Sauerlandklinik sowohl von der medizinischen Entwicklung aber auch weiterhin baulich zu einer bedeutenden Spezialklinik für Multiple-Sklerose-Kranke entwickelt.

Die Klinik hat 5 Stationen, die von Fachärzten für Neurologie oder fachlich speziell ausgebildeten Ärzten geleitet werden. Für die optimale Versorgung unserer Patienten sind zur Zeit ca. 135 Mitarbeiter beschäftigt, davon der größte Teil in der Pflege und Therapie.

Kernkompetenz in der MS-Behandlung

In den vergangenen 40 Jahren haben die Mitarbeiter der Sauerlandklinik kontinuierlich Erfahrungen in der Behandlung der Multiplen Sklerose gesammelt und sich durch Flexibilität und Innovationsbereitschaft ausgezeichnet. Dieses historisch gewachsene Gesamtwissen der Klinik, das sich in vielfältiger Form in allen Bereichen der Klinik wieder findet, stellt die Kernkompetenz der Klinik dar. So wissen alle Mitarbeiter um die Probleme der Multiplen Sklerose in der Zusammenarbeit mit den Patienten und können damit umgehen!

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Harry Buchstein	Verwaltungsdirektor	02935 808-0	02935 4951	h.buchstein@sauerlandklinik-hachen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ulrich Hegener	Buchhaltung/EDV	02935 808-0	02935 4951	u.hegener@sauerlandklinik-hachen.de
Tanja Burmann	DRG	02935 808-0	02935 4951	t.burmann@sauerlandklinik-hachen.de

Links:

www.sauerlandklinik-hachen.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Harry Buchstein, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Sauerlandklinik

Siepenstr. 44

59846 Sundern

Postanschrift:

Postfach 2066

59837 Sundern

Telefon:

02935 / 808 - 0

Fax:

02935 / 4951

E-Mail:

post@sauerlandklinik-hachen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590823

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Sauerlandklinik Hachen e.V.

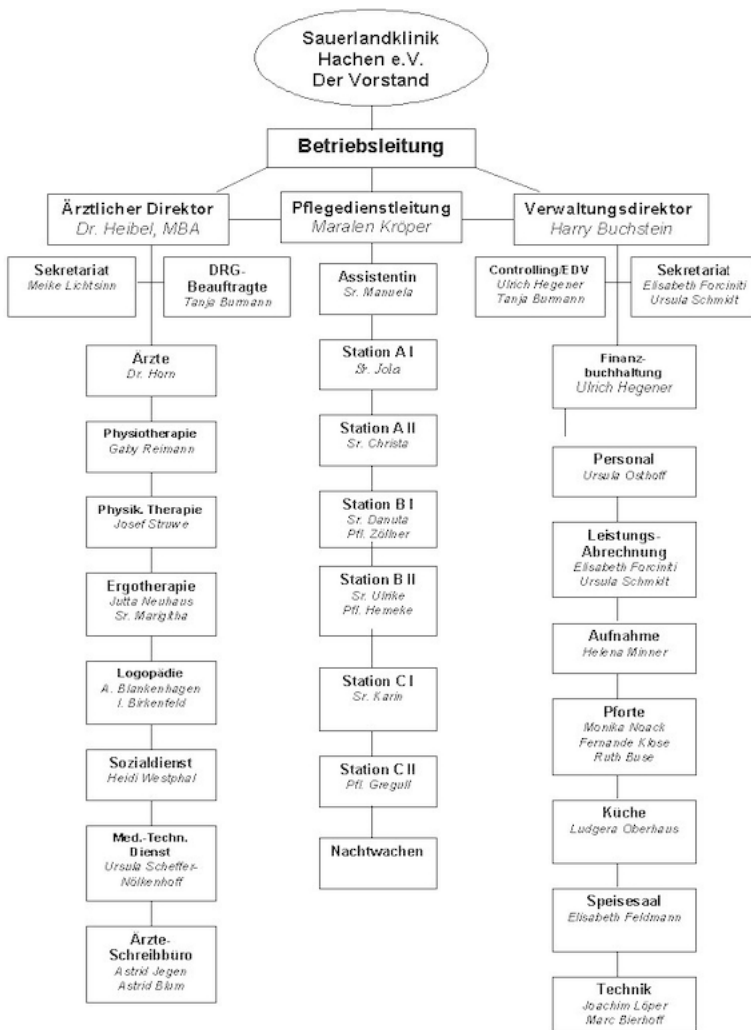
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm der Sauerlandklinik Hachen

Neurologie; spezialisiert auf chronisch entzündliche ZNS-Erkrankungen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA38	Wäscheservice	
SA42	Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

125 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

1975

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

200

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Besondere Einrichtung: 2800

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Besondere Einrichtung: 2800

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Siepenstraße 44

59846 Sundern

Postanschrift:

Postfach 20 66

59837 Sundern

Telefon:

02935 / 808 - 0

Fax:

02935 / 4951

E-Mail:

post@sauerlandklinik-hachen.de

Internet:

www.sauerlandklinik-hachen.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Besondere Einrichtung: 2800:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Besondere Einrichtung: 2800:	Kommentar / Erläuterung:
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	<p>Die Sauerlandklinik Hachen ist eine Fachklinik für Neurologie mit dem Behandlungsschwerpunkt von Multipler Sklerose (MS).</p> <p>Bei akuter, schubartiger Verschlechterung oder rascher Progredienz der Erkrankung werden die MS-Patienten sofort stationär aufgenommen, in der Regel mit einem hochdosierten Cortisonstoß behandelt, ggf. ist auch eine Eskalationstherapie mit Mitoxantron, anschließend Cortison-Stoß sofort notwendig.</p> <p>Die medikamentöse Akutbehandlung wird von Anfang an von einer frührehabilitativen multidisziplinären Komplextherapie unterstützt.</p> <p>Da in der Regel bei einem Patienten eine Vielzahl von Symptomverschlechterungen vorhanden sind, wird ein auf die Defizite individuell abgestimmtes, multidisziplinäres Behandlungskonzept erarbeitet und durchgeführt.</p>
VN00	A. Spezifische Therapie (Beeinflussung der MS bedingten Entzündung in Gehirn/Rückenmark)	<p>Während der stationären Behandlung erfolgt die Planung, Überprüfung und ggf. Einstellung bzw. Umstellung der spezifischen Therapie der Multiple Sklerose.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schubtherapie: beim akutem Schub werden in Regel ein, bei mangelndem Erfolg ggf. auch ein zweiter hoch dosierter Kortisonstoß durchgeführt. Versagen beide Stöße, muss eine Blutwäsche (Plasmapherese) in Erwägung gezogen werden. • Basistherapien: Interferone (Avonex®, Betaferon®, Rebif®) Glatirameracetat (Copaxone®) Azathioprin (Imurek®), ggf. Kortison-Intervall Therapie • Eskalationstherapie mit Natalizumab (Tysabri®), Mitoxantron (Ralenova®) oder Cyclophosphamid (Endoxan®) bei ausgeprägter Verschlechterung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Besondere Einrichtung: 2800:	Kommentar / Erläuterung:
VN00	C. Symptomatische medikamentöse Therapie	<p>Neben der multidisziplinären Komplextherapie können die Symptome auch mit Medikamenten behandelt werden. Symptome, wie Spastik, Blasenentleerungsstörungen, Schmerzen, hirnorganische Veränderungen, Depressionen, werden sorgfältig diagnostiziert, danach kommt eine Vielzahl von unterschiedlichen Medikamenten zum Einsatz. Diesbezüglich ist oft eine medikamentöse Einstellung (richtige Dosierung) notwendig, die von erfahrenen Ärzten überprüft und zusätzlich im Rahmen der multidisziplinären Komplexbehandlung im Team besprochen wird.</p>
VN00	B. Symptomatische Therapie (Beeinflussung der MS bedingten Symptome und deren Folgen)	<p>Multidisziplinäre Komplextherapie</p> <p>Da die meisten MS-Patienten eine Vielzahl von Symptomen, wie z. B. Verminderung der Gehfähigkeit, Spastik, Blasenentleerungsstörungen, vielerlei Schmerzen, hirnorganische Veränderungen, auch psychische Störungen erleiden, erfolgt die multidisziplinäre Komplextherapie sowohl im akuten Schub als auch bei chronischer Verschlechterung.</p> <p>Unser Team aus Ärzten, Pflegepersonal, Krankengymnasten, Masseuren, Ergo- und Logotherapeuten sowie Sozialdienst entwickeln für jeden Patienten ein individuelles Behandlungskonzept (medikamentöse, pflegerische, physikalische, physiotherapeutische Maßnahmen) und setzen dies gemeinsam um.</p> <p>Darin enthalten sind auch Hilfsmittelanpassungen, Patientenschulungen sowie Angehörigeninformationen. D. h. ärztliche, pflegerische und therapeutische Maßnahmen werden innerhalb des Teams patientenbezogen aufeinander abgestimmt, regelmäßig überprüft (Teambesprechung) und in Abhängigkeit des Behandlungserfolges modifiziert.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Besondere Einrichtung: 2800:	Kommentar / Erläuterung:
VN00	D. Andere neurologische Erkrankungen	Neben der Multiplen Sklerose werden auch andere neurologische Erkrankungen behandelt, die ebenfalls eine multidisziplinäre, auf den einzelnen Patienten abgestimmte, Komplexbehandlung benötigen. Dabei handelt es sich vorwiegend auch um chronisch fortschreitende Erkrankungen, wie zum Beispiel Parkinson- oder Kleinhirnerkrankungen.

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	Laufband, Ganganalyse, Kletterwand
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Patientenschulungen: z.B. Selbstinjektionstechnik, Selbstkatheterisierung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Vojta	
MP00	PNF	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1975

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G35	1784	Multiple Sklerose
2	G82	123	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
3	G11	11	Erbliche Störung der Bewegungsabläufe - Ataxie
4	I67	6	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns
5	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
5	A69	<= 5	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
5	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster
5	E10	<= 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
5	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	G04	<= 5	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	G12	<= 5	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung
5	G20	<= 5	Parkinson-Krankheit
5	G24	<= 5	Bewegungsstörung durch Veränderung der Muskelspannkraft - Dystonie
5	G31	<= 5	Sonstige Abbauprozesse des Nervensystems
5	G36	<= 5	Sonstige akute Schädigung der weißen Substanz an mehreren Stellen in Gehirn bzw. Rückenmark
5	G37	<= 5	Sonstige Schädigung der weißen Substanz in Gehirn bzw. Rückenmark
5	G44	<= 5	Sonstiger Kopfschmerz
5	G71	<= 5	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren
5	G81	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte
5	G90	<= 5	Krankheit des unwillkürlichen (autonomen) Nervensystems

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-020	1522	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	1-208	1464	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-559	1007	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)
4	8-561	619	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	1-207	458	Messung der Gehirnströme - EEG
6	8-563	285	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
7	3-823	142	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8	3-820	123	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	8-133	92	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
10	8-547	44	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
11	9-500	20	Patientenschulung
12	8-132	19	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
13	1-204	15	Untersuchung der Hirnwasserräume
14	5-572	12	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
15	3-200	8	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
16	1-206	<= 5	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
16	1-242	<= 5	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
16	1-334	<= 5	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
16	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
16	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Neurologie	Diagnose und Mitbehandlung von entzündlichen ZNS-Erkrankungen auf Überweisung vom Neurologen	Sonstige neurologische Ermächtigungsambulanz nach §31 a Ärzte-ZV

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA08	Computertomograph (CT)	Die Ausstattung und die 24h-Verfügbarkeit wird durch die Kooperation mit einer radiologischen Praxis gewährleistet. [24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Die Ausstattung und 24h-Verfügbarkeit wird durch die Kooperation mit einer radiologischen Praxis gewährleistet. [24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

7

Davon Fachärzte:

3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ42	Neurologie	2 Fachärzte für Neurologie, 1 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

50

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

30

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Unsere Klinik soll künftig erfolgreich und fit für die Zukunft sein.

Das erfordert eine konsequente Ausrichtung unseres gemeinsamen Handelns.

Grundlage hierfür ist das Unternehmensleitbild. Es verpflichtet uns alle in der Sauerlandklinik Hachen, gegenüber unseren Patienten, unseren Partnern im Gesundheitswesen sowie untereinander. Zugleich ist das Unternehmensleitbild Grundlage für die Festlegung unserer Unternehmensziele, unserer Strategie sowie für unsere Führungsgrundsätze.

Die Klinikleitung verpflichtet sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie

- **Ärztliche Versorgung**
- **Behandlung**
- **Diagnostik**
- **Pflege**
- **Therapien**
- **allgemeine und individuelle Patientenbetreuung**

in allen Phasen der Leistungserbringung in höchster Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

Zu den Aufgaben aller Bereiche gehört die Förderung des Qualitätsbewusstseins im Dienste des Patienten. Die Führungskräfte sind verpflichtet, dieses Qualitätsbewusstsein zu steigern.

Qualitätsverbesserungen bezüglich aller Tätigkeiten müssen ein kontinuierlicher Prozess sein; sie müssen planmäßig und systematisch begonnen und verfolgt werden. Dies gilt für alle Bereiche des Unternehmens.

Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle Mitarbeiter jederzeit zielgerecht informiert und geschult. Die Aus und Weiterbildung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie dem Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem

Qualitätsbewusstsein dient.

Die Klinikleitung stellt alle notwendigen materiellen Voraussetzungen hierfür zur Verfügung. Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.

D-2 Qualitätsziele

Die Sauerlandklinik ist eine neurologische Akutklinik mit der Spezialisierung auf die Diagnose und Behandlung von MS. Unsere Ziele sind eine effektive Diagnostik sowie eine medikamentöse und neurorehabilitative Behandlung von Patienten, um sie möglichst lange für das Alltags- und Berufsleben selbständig zu erhalten.

Durch eine jährliche Qualitätsplanung, Interne Systemaudits und Auswertung von Patientenfragebögen werden Schwachstellen erkannt, Gegenmaßnahmen eingeleitet und Verbesserungen durchgeführt.

Allgemeine Besprechungen, Schulungen, Fort- und Weiterbildungen sind Grundlage zur Erreichung unserer Ziele und dienen dazu, unsere Qualifikation und den Wissenstand zu optimieren.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Sauerlandklinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000. In einem Organigramm ist der strukturelle Aufbau und die Verantwortlichkeiten der Sauerlandklinik klar erkennbar.

Die Einbindung in die Klinikleitung ist u.a. durch Qualitätsberichte, QM-Sitzungen, Sitzungen der Betriebsleitung, des Vorstandes und Betriebsversammlungen gegeben.

Beschwerdemanagement, Weiterentwicklung des QM-Systems, Fort- und Weiterbildungen, Durchführung von Projekten, Controlling und Durchführung von Audits sind nur einige Beispiele unserer QM-Aufgaben. Voraussetzung hierfür ist ausreichendes qualifiziertes Personal, um einer Überlastung der Mitarbeiter vorzubeugen und deren Zufriedenheit zu garantieren.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Zielsetzung unseres Hauses ist durch die Leistungsbereitschaft unseres gesamten Personals geprägt.

Die Patienten sollen überzeugt werden, die Sauerlandklinik zu wählen, um eine optimale Behandlung zu erhalten.

Dazu gehören:

- - eine gute Mitarbeiterführung, um die notwendigen Wünsche der Patienten, den Möglichkeiten unserer Mitarbeiter anzupassen.
- - Kernkompetenz: Versorgung von MS-Patienten
- - ein neuer Klinikprospekt
- - interne und externe Veranstaltungen und Vorträge
- - Qualifizierung und Motivierung des Personals
- - Anzeigen in Fachzeitschriften
- - Internetpräsenz
- - eine komplexe Behandlung und eine flexible Aufnahme
- - Unmittelbarer Versand der Arztbriefe

Erwähnenswert ist auch die Freundlichkeit und Zufriedenheit unseres Personals, die auch in den Patientenfragebögen immer wieder positiv erwähnt wird.

Wir sorgen für eine sinnvolle Balance zwischen Fallzahl und Belastung unserer Mitarbeiter.

Diese Erfolgsfaktoren sind Grundlage für unsere gute Belegung, Patienten - und Mitarbeiterzufriedenheit und für die zunehmende Aufnahme von Erstpazienten.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

